

Indol-3-Essigsäure versus Naphthyl-1-Essigsäure versus Indol-3-Buttersäure + diverse weitere Varianten im Vergleich am Beispiel von Jusbertii und Trichocereus

Beitrag von „Andreas75“ vom 14. Juni 2022, 23:28

Hy!

Kleine Anmerkung vom Berufsgärtner und generellen Weidenspezi und -freak: Salweiden (*Salix caprea*) sind die schlechtesten Weiden, die man für Weidenwasser zur Bewurzelungshilfe nehmen kann!

Weil das ausgerechnet die eine Weidenart ist, die quasi niemals funktioniert, wenn man sie wie fast beliebige andere Weidenarten einfach in irgendein Glas mit Wasser stellt. Und auch aus Steckhölzern quasi nicht wurzelt.

Bei weitem besser sind die ebenfalls häufigen vor allem Korbweiden (*Salix viminalis*) und Korkenzieherweiden (*Salix matsudana* 'Tortuosa'). Vor allem letztere kriegen bereits in permanent feuchter Luft am gepflanzten Gehölz Wurzeln, wenn zB lange Vegetation den Stammfuß dauerhaft beschattet und für dauerfeuchtes Mikroklima dort sorgt.

Das ganze durch den Mixer zu schroten muss dabei nicht sein, und wäre auch eher ungut, da ja, Prinzip Hackfleisch, eine Masse umso schneller verdirbt, je feiner sie zerteilt ist (viel größere Oberfläche für Bakterien und Co. zum ansetzen). Man schneidet die Triebe einfach in so zwei cm lange Stücke, lässt das ganze 24 Stunden in Wasser ziehen (Zimmertemperatur passt), gießt dann ab und verwendet das Wasser.

Ich habe es auf die Art erstmals erfolgreich geschafft, eine Weidenhybride mit einem Drittel *caprea*- Blut zu bewurzeln, die von eben jener die Eigenschaft geerbt hatte, freiwillig nicht zu wurzeln. Das Weidenwasser wird dabei den *viminalis* und *udensis*- Teil angeregt haben, doch Wurzeln zu schicken, welche beiden Arten (letzere als Drachenweide in Ostersträußen bekannt) für sich gut wurzeln.

Grüße,
Andreas